

- suche einen ruhigen Ort
- zünde eine Kerze an
- lies die Texte des Tages aus der Bibel
- lies den Tagesimpuls mit den Fürbitten

Lesung: 2.Samuel 7,4-5a.12-14a.16

Evangelium: Matthäus 1, 16.18-21.24a

Auf den Engel hören.

m Vertrauen gehen, auch wenn man den Plan nicht versteht

Heute feiern wir den heiligen Josef – historisch wissen wir von ihm so gut wie nichts. Josef ist der, der seine Botschaft im Traum erhält.

Dreimal erscheint ihm ein Engel im Traum.

Und es träumt ihm ganz schön gegen den Strich.

Eine Wahrheit tritt in sein Leben, die quer zu seinen eigenen Vorstellungen, zu den Fakten und Meinungen rund um ihn.

„Träume können uns Wege zeigen“ – das war für Matthäus eine Selbstverständlichkeit. Und wir heute sind dabei es wieder neu zu entdecken.

In den Träumen kommen Wahrheiten zum Ausdruck, zu denen wir in der Schnelle des Alltags, keinen Zugang haben. Es sind unsere eigenen Gedanken, die uns in den Träumen begegnen.

Und es sind zugleich auch nicht unsere eigenen Gedanken, denn sie sind uns oft fremd.

Sie kommen aus der Tiefe unseres Lebens, entziehen sich aber unserer eigenen Machbarkeit.

Unsere Seele öffnet sich für die Bilder, für die Worte, die uns zum Geheimnis unseres Lebens führen können.

Eine weitreichende Entscheidung zuerst einmal überschlafen zu wollen, ist sicher kein schlechter Rat.

In diesem Sinn ist Josef ein vorbildlicher Schläfer und Träumer – ein Traummann Gottes.

Noch während er nachdachte, geht er den Dingen auf den Grund.

Das heißt er ist nicht allein, ein Engel geht mit ihm auf die Suche nach den tiefen Geheimnissen des Lebens, nach dem unbegreiflichen Rätsel, was denn hier passiert, dass seine Braut schwanger ist, was mitten in ihrem Leben heranwächst.

Und Josef erfährt von seinem Traumengel einen großen einen wichtigen Zuspruch:

„Fürchte dich nicht“

„Fürchte dich nicht zur großen Liebe deines Lebens, zu Maria zu stehen. Auch wenn du nicht begreifen kannst und jetzt vielleicht enttäuscht bist.

„Fürchte dich nicht, flüstert der Engel Josef zu, zur großen Verheißung zu stehen!“

„Fürchte dich nicht“ spricht der Engel auch uns zu in dieser schwierigen Situation. So bitten wir für uns alle:

heute ist „Josefitag“. Im Gedenken an Josef, den Arbeiter.
wir denken an alle arbeitenden Menschen.

wir denken an jene, die aufgrund der Krise ihre Arbeit verloren haben.
las sie Deine und unsere Solidarität erfahren

im Evangelium hören wir, wie Josef in einem Traum auf die Stimme seines Engels hört

bitten wir, dass auch wir der inneren Stimme in uns vertrauen können

bitten wir, dass Gott uns führt, gerade dann, wenn wir ratlos und verunsichert sind, dass wir voll Vertrauen Entscheidungen treffen können

Sieh auf unsere Kranken, Sterbenden und Verstorbenen.

Beschenke sie mit der Fülle des Lebens und gieß lichtvolle Hoffnung in das Herz der Angehörigen.

So bitten wir auf die Fürsprache des heiligen Josef – und wir bitten ganz besonders für alle, die Verzagten und die Besorgten – wir bitten um ein gutes Ende dieser Krise. Amen

Gebet:

Guter Gott,

du weißt um unsere Sorgen, Zweifel und Ängste
in diesen Tagen der Ungewissheit.

Wir suchen nach Halt und Sicherheit.

Sei du an unserer Seite und gib uns die Kraft,
dass wir nicht mutlos werden,

dass wir nicht zweifeln,

dass wir uns nicht allein gelassen fühlen.

Sei allen nahe, die dich brauchen –

schütze die Menschen in unserem Land,

steh jenen bei, die krank sind.

Stärke alle, die sich um sie kümmern und für sie da sind.

Gib jenen Hoffnung, die in eine wirtschaftliche Notsituation geraten sind,
und begleite alle mit deinem Geist, die schwere Entscheidungen zu treffen haben.

Sei du bei uns mit deinem Segen.

Amen.